

NR 24 | JAN. - FEB. 2015

DIE KOSTENLOSE
INFORMATIONENZEITUNG
AUS DEM RATHAUS
PEIßENBERG

IN DIESER AUSGABE:

Titel | Ständig in Bewegung und auf Erneuerungs-Kurs: Zerhoch-Schule nach der Sanierung bezogen, die lange Straße bekommt ihr erstes Lifting.

Seite 2 | Was macht die neue Energiewirtin? Was gibt es in der CariBar? International: Informationen zum Nahostkonflikt und aus dem Asyl-Unterstützerkreis.

Seite 3 | Wir haben wieder einen Standortprofi, es gibt tolle Fotos zum Leonhardritt, Neues aus der Rigi-Rutsch'n und Spannendes in der Bücherei.

Seite 4 | Für die Familien interessant: Stammbaum erstellen bei der Vhs, Start des Seniorenbeirats – und wie immer: Was ist los in der Marktgemeinde?

GRUSSWORT

Liebe Peißenbergerinnen und Peißenberger,

ein ereignisreiches Jahr nähert sich dem Ende, Weihnachten und das Jahr 2015 stehen vor der Tür. Zeit für einen kurzen Rückblick, was hier in Peißenberg alles umgesetzt wurde und in Planung ist.

Nach den Kommunalwahlen hat sich der neue Gemeinderat konstituiert und mit seiner Arbeit begonnen. Die zwei großen Projekte – Generalsanierungen Glückaufhalle und Mittelschule – sind abgeschlossen, die Wanderwege alle neu beschildert worden, es wurde ein neues Baugelände ausgewiesen und die Bergwerkstraße erneuert.

Derzeit in Arbeit sind die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt, Planung von Hochwasserschutzmaßnahmen, Planung eines Bürgerhauses mit Café und Jugendzentrum sowie eines Treffpunktes für Jung und Alt. Zudem die Erneuerung unseres in die Jahre gekommenen Bauhofes, das Erstellen eines integrierten Handlungskonzeptes, Breitbandförderung und die Aufstellung eines Energieeffizienzkonzeptes. Außerdem soll die Rigi Rutsch'n eine Außen-sauna mit Ruheplätzen erhalten. Sie sehen, es gab und gibt noch einiges zu tun!

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Neue Jahr 2015.

Ihre

Manuela Vanni,
1. Bürgermeisterin

Zerhoch-Mittelschule nun hochmodern und wieder mit Leben erfüllt

Anfang November war es so weit: Der in den Herbstferien durchgeführte Umzug in die sanierte Mittelschule ist vollbracht, alle Klassen haben ihre Zimmer bezogen und die Fachräume „in Beschlag“ genommen. Schüler und Lehrer gestalteten sich die Räume nach ihren Vorstellungen, so dass sich alle wohl fühlen und das Lernen nun hoffentlich noch mehr Spaß macht. Neueste Technik, von Laptops bis Whiteboards, ist im Einsatz und auch die neue Mensa hat eine hohe Aufenthaltsqualität für alle.

Das Container-Leben hat ein Ende: Viele Monate mussten Schüler und Lehrer in provisorischen Räumen arbeiten. Die Sanierung war aber notwendig geworden. Nun sind die Strapazen jedoch überstanden und alle sind sich einig: Sie haben sich gelohnt.

Die vergangenen Jahrzehnte hat sich diese Prozedur jedoch schon einige Male und vielleicht ähnlich vollzogen.

Die Schule ist immer schon in Bewegung

Die Schülerzahlen nehmen seit den 50er Jahren eher stetig zu, auch wenn sie hin und wieder stagnierten.

Josef Zerhoch, nach dem die Schule benannt ist, war Bürgermeister Peißenbergs von 1946 bis 1955. Er war sehr vorausblickend, als er beim Baubeginn der ersten Wörther Grundschule meinte, nachkommende Generationen „sollen weiterbauen können“. Das taten sie dann auch sieben Mal. Gegen Ende der 40er Jahre verlangten über 450 Wörther Kinder nach Schulbildung. Zuerst

fand diese in der Zentralschule im Norden des Ortes statt, heute St. Johann. (Die Geschichte findet man auch hier: www.josef-zerhoch-grundschule.de.) Aber bald sind die Räume wieder knapp und der Schulweg für die Wörther Kinder sehr weit. Also entschied Zerhoch sich 1950 für einen Neubau im Peißenberger Süden. Darin fanden anfangs die ersten vier Klassen Platz. Schritt für Schritt erweiterte man das Gebäude über die Jahre hinweg. 1962 bot die Schule dann Lehrräume für 14 Klassen. Weitere Modernisierungen und Anbauten mussten aber bald folgen. Kurzfristig sank die Schülerzahl zwar mit Beendigung des

Bergbaus und damit einhergehendem Stillstand des Wörther Wohnungs- und Häuserbaus in den achtziger Jahren. Sie stieg jedoch erneut ab 1990 in Folge des Baus weiterer Wohnanlagen. Und wieder mal ging es an die Erweiterung der Zerhoch-Schule.

Nun ist es erneut vollbracht

So hat sich in den letzten 65 Jahren wohl jeder Marktgemeinderat über Skizzen gebeugt, sich mit Schul-Architektur, Bildungsumfeld, neuesten Bau- und Lehrmaterialien beschäftigt. Jetzt haben sie sie erst einmal wieder geschafft, die notwendige Schulerneuerung.

Damit sich jeder einen Eindruck vom Ergebnis des Schulumbaus samt Modernisierung verschaffen und erleben kann, welche technischen Lernmöglichkeiten und Unterrichtsformen es heute gibt, lädt die Schule alle ein zum

Tag der offenen Tür

am Samstag, den 31. Januar 2015,
von 13.00 bis 16.00 Uhr.

Der Elternbeirat sorgt für Kaffee und Kuchen, es werden Führungen angeboten und Lehrer sowie Mitarbeiter des Bauamtes stehen für Ihre Fragen zur Verfügung.

Frohe Feiertage und ein glückliches Neues Jahr 2015



Wir danken Uschi Schindlbeck, Peißenberg, für das schöne Foto.

Die Verkehrsberuhigung der Ortsdurchfahrt beginnt

In der Novembersitzung des Marktgemeinderats hat das Büro Angerer seinen ersten Vorschlag für die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt vorgestellt.

Zielsetzung ist es, nach den Vorgaben dieses Gremiums die Ortsdurchfahrt sowie die Hauptzufahrtsstraßen zu entschleunigen. Fahrradfahrer und Fußgänger

sollen gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer neben den Pkw und Lkw werden. Außerdem soll dem Wunsch der in der Bürgerwerkstatt erarbeiteten Ideen entsprochen werden, neben den Straßen Räumen mit Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Der Vorschlag Eberhard von Angerers sieht eine Verengung der Fahrbahnen,

breitere Geh- und Fahrradwege an den Straßen sowie mehrere Grünbereiche und Fußgängerüberquerungen vor. Auch gezielte Einengungen an den Zufahrtsstraßen sind angedacht. Der Gemeinderat war sich einig, dass dieser Vorschlag als Grundlage für die Gestaltung der Ortsdurchfahrt geeignet ist. Ideen, Pläne und Ausführungen hierzu können

Sie auf unserer Internetseite einsehen: www.peissenberg.de.

Der Umbau wird schrittweise ausgeführt, wobei mit den beiden folgenden Bereichen begonnen werden soll:

→ Der Bereich zwischen Kaufland, Stadelhof, Schongauer- und Wörther Straße

→ Der Bereich Bergwerkstraße / Schongauerstraße

Hierzu entsteht nun eine Detailplanung, die dann wieder mit den Bürgerinnen und Bürgern besprochen wird. Die Förderungen für die Planungen und den Umbau über das Programm Stadtbauwest betragen 60%.

Ehrung verdienstvoller Bürger

Zum sechsten Mal wurden am 25. November in der Tiefstollenhalle engagierte Peißenberger für ihr bürgerschaftliches und künstlerisches Engagement ausgezeichnet. Als Dankeschön erhielten Sie einen Gutschein und eine Urkunde.



Bei der Ehrung, v.l.: Dr. Klaus Geldsetzer (SPD-Gemeinderatsmitglied und Laudator), Dr. Ernst Ursel (evangelische Gemeinde), Georg Kropf (Leonhardverein Peißenberg), Georg Echter (TSV Peißenberg, BUDO), Laudator Werner Hoyer (PL-Gemeinderatsmitglied), Maria Fritz (Partnerschaftskomitee), Alfred Staltmayr (Leonhardverein Peißenberg), Heinrich Kergl (Volkstrachtenverein Peißenberg), Theobald Tafertshofer (Volkstrachtenverein Peißenberg), 1. Bürgermeisterin Manuela Vanni.



An diesem Abend wurde auch der Volksmusikgruppe "JaMa" ein Scheck in Höhe von 750 Euro im Rahmen der Ausschüttung der Kulturstiftung der Vereinigten Sparkassen und des Marktes Peißenberg zur Förderung junger Künstler übergeben. Die jungen Musiker begeisterten das Publikum mit ihrer Musik. (l.: Eugen Trautmann, Direktor der Sparkasse Peißenberg)

INTERVIEW

Heute mit: Katja Christner, neue kommunale Energiewirtin der Gemeindewerke.



Frau Christner, bislang sind Sie bei den Gemeindewerken beschäftigt. Welche Tätigkeit führen Sie dort aus?

Katja Christner: Momentan arbeite ich im Bereich Stromnetz und bin für die Abrechnung der Netznutzungsentgelte sowie für das Vertragswesen zuständig.

Wozu braucht es in Peißenberg eine Energiewirtin?

Christner: Ständig steigende Energiepreise und immer knapper werdende Ressourcen gehen uns alle an. Der Energiebedarf muss in allen Energieformen (auch bei Wärme/Kälte und Treibstoffen) möglichst gering gehalten werden, Energieeinsparungen und die Steigerung der Energieeffizienz sind notwendig. Dies muss dringend auch von und bei der Kommune aktiv vorangetrieben werden.

War dafür eine spezielle Ausbildung nötig?

Christner: Ich habe die umfassende Fortbildung bei der Bayerischen Verwaltungsschule absolviert und hierbei unter anderem eine Projektarbeit über

die energetische Sanierung der Eishalle Peißenberg angefertigt.

Welche Aufgaben kommen mit der neuen Arbeit auf Sie zu?

Christner: Innerhalb des Rathauses ist die Zusammenführung und Bündelung der Energiebelange erforderlich. Außerdem hat der Marktgemeinderat den Beschluss zur Aufstellung eines Energienutzungskonzeptes für das Gemeindegebiet gefasst.

Bei den Gemeindewerken wurde vor Kurzem ein Energiemanagementsystem eingeführt. Hierbei sollen die Energieeffizienz erhöht und die Energiekosten nachhaltig gesenkt werden.

Ändert sich mit Ihrer Tätigkeit zukünftig etwas für die Bürger in der Marktgemeinde?

Christner: Sofort sicherlich nicht. Aber die Gemeinde ist sehr bemüht, bei anstehenden Veränderungen die Bürger miteinzubeziehen. Schließlich sollen es letztendlich positive Auswirkungen für die Bürger von Peißenberg werden.

Frau Christner, wir danken Ihnen und wünschen einen erfolgreichen Start!

Nahostkonflikt ganz nah

Friedenspreisträgerin Sumaya Farhat-Naser zu Gast in Peißenberg

Anlässlich seines 110-jährigen Jubiläums hatte der KDFB (katholischer deutscher Frauenbund) die Preisträgerin des Augsburger Friedenspreises (2000) und christlich-palästinensische Buchautorin Sumaya Farhat-Naser zu einer Vortragsreihe aus ihrer palästinensischen Heimat Bir Zait bei Ramallah im palästinensischen Westjordanland geholt. In Zusammenarbeit mit dem Peißenberger Zweigverein des Frauenbundes St. Johann konnte Farhat-Naser auch in der Tiefstollenhalle über einhundert Gäste in ihren Bann ziehen.

Trotz stagnierender Fortschritte im Nahostkonflikt und Rückschritte auf Grund gegenseitiger Anschläge, setzt sie sich unermüdlich für eine friedliche Lösung zwischen der israelischen und palästinensischen Bevölkerung ein.

Ihr Vortrag war geprägt von Empathie gegenüber anderen Sichtweisen. „Wir



Fahat-Naser: Vermittlerin zwischen Israel und Palästina

sind alle Menschen mit einem Diamanten im Herzen! In diesem Kern sind wir gleich. „Sag mir deine Wahrnehmung, ich sage dir meine und dann freuen wir uns, wenn wir uns gegenseitig bereichert haben!“, ist einer ihrer Leitsätze für das Zusammenleben. Auf dieser Grundlage organisiert sie Begegnungen, bei denen

christliche, jüdische und muslimische Frauen ihre unterschiedlichen Werte, Religionen, Ängste und Konflikte auf der Basis der gewaltfreien Kommunikation besprechen können.

Frauen erfahren dann, welche wichtige Rolle sie in der Friedensarbeit leisten. Farhat-Naser: Frauen sprechen andere Menschen emotional an, sie finden über die Religionen hinweg Zugang zueinander, sie bauen Brücken. Mit Krieg lässt sich kein Frieden schaffen, davon ist sie zutiefst überzeugt.

Sie nutzt auch das Internet, das in den letzten Jahren die sonst verbotenen Kontakte zwischen Israeliten und Palästinensern zunehmend ermöglicht. Frieden müsse von den Menschen, von „unten“, geschaffen werden, das ist ihre Strategie.

Die Begegnung mit der Friedenspreisträgerin war für die Zuhörer sehr beeindruckend.

Asyl Unterstützerkreis aktuell

Seit das letzte Mal über die Asylbewerber berichtet wurde, hat sich wieder viel ereignet. Im Sommer kamen 15 junge Männer aus Eritrea und weitere 12 Männer aus dem Senegal an. Derzeit finden fünf Deutschkurse statt, darunter einer vormittags für Mütter. Die syrische Familie, die wir auch schon für „wir über uns“ interviewt hatten, stellte das Bayerischen Fernsehen zusammen mit ihrer Betreuerin Martha Rauscher-Stähler vor. Anfang November schauten sich auch zwei Landtagsabgeordnete der Grünen die Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber in Peißenberg an.

Skepsis gegenüber Flüchtlingen

Manche Bürgerinnen und Bürger brin-

gen deutlich ihre Meinung zum Ausdrück, die Flüchtlinge würden unseren Wohlstand ausnutzen. Wer sich jedoch etwas mehr Einblick verschafft, erlebt, wie sehr sie sich um sinnvolle Arbeit und Nutzung ihrer Zeit bemühen. Um nur zwei Beispiele zu nennen: ein Senegalese fährt jeden Morgen mit dem Fahrrad zu einem Bauern in Oderding und hilft beim Melken. Ein Pakistani putzt jeden Morgen, bevor seine Berufsschule um 7.30 Uhr in Weilheim beginnt, zwei Stunden lang eine Sportanlage, auch samstags.

Zuwanderer füllen die Sozialkasse

Aber uns sollte auch die aktuelle Studie des Zentrums für Europäische Wirt-

schaftsforschung im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung aufhorchen lassen. Das Ergebnis: Zuwanderer bringen viele Milliarden jährlich zusätzlich in die deutsche Sozialkasse. Investitionen für Unterbringung, Deutschkurse und Ausbildung der Zuwanderer würden sich, auch volkswirtschaftlich betrachtet, enorm rentieren.

Wer selbst mit den Asylbewerbern Kontakt aufnehmen möchte, kann dies bei den monatlichen „Offenen Treffs“ im Bürgerbüro tun. Bitte erkundigen Sie sich, wann diese stattfinden.

Infos zu Terminen und Ereignissen des Asyl Unterstützerkreises erfahren Sie hier: www.asylimoberland.de

CariBar: Fulminanter Auftakt

Im Gespräch mit den neuen Wirten Andrea und Sven Runkel



Das neue Wirtepaar freut sich über das moderne und attraktive Ambiente in ihrer CariBar.

Wie war der Anfang für Sie?

A. & S. Runkel: Mit dem Start der CariBar sind meine Frau und ich sehr zufrieden, die Peißenberger nehmen unser Angebot sehr gut an. Wir durften auch unsere ansässigen Sportvereine schon bewirten, von denen sehr viele zur Pressekonferenz kamen. Die vielen Besucher haben uns sehr überrascht und wir mussten dabei feststellen, dass so viele Gäste zu bewirten eine richtige Herausforderung war. Dabei konnte es leider auch mal zu Wartezeiten bei der Bewirtung kommen, was

uns leid tut. Aber an diesem Problem arbeiten wir und passen zukünftig unseren Service an. Doch die Gäste haben auch Verständnis, wenn beispielsweise bei einem plötzlichen Sturm auf die Bar nicht alle gleichzeitig bedient werden können.

Was erwartet nun den Gast?

A. & S. Runkel: Wir bieten unseren Gästen etwa 85 Cocktails an, damit sollte jeder Geschmack getroffen werden. Natürlich stehen auch viele Biersorten auf der Karte. Ums Essen haben wir uns besonders viele Gedanken gemacht: Von

den Köchen Matthias Wendt (ehemals Urthaler Hof) und Georg Mittomayer gibt es zwar die Klassiker wie Hamburger, Nachos und Flammkuchen, aber auch andere köstliche Besonderheiten. Dies verspricht zudem die wechselnd gestaltete Wochenkarte, die sicherlich viele verschiedene Geschmäcker anspricht.

Welche Veranstaltungen gibt's demnächst?

A. & S. Runkel: Weihnachten, 24. Dezember, öffnet unsere Bar ab 22 Uhr. Hier heißen wir dann unsere Nachtschwärmer herzlich willkommen. Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag bieten wir zwischen 11 Uhr und 15 Uhr einen Mittagstisch an. Spätentschlossene könnten sich vielleicht jetzt noch einen Tisch reservieren und ein gemütliches Weihnachtsessen genießen. Auch größere Gruppen könnten in dieser Zeit noch einen Platz bei uns finden. Abends ist an den Weihnachtstagen ein ganz normaler Betrieb.

Tel.: 08803 4883148 und demnächst auch online: www.cari-bar.de

Leonhardritt wieder bunt und begeisternd

Alljährliche Prozession zu Ehren des Heiligen Leonhard von Limoges

Wenn 10.000 Besucher, bald 250 Pferde und 50 Wagen gemeinsam unterwegs sind, dann ist Leonhardi-Sonntag in Peißenberg. Alle sind geschmückt und allen sieht man an, dass ihnen das gefällt. Auch den Pferden. Wer einmal dabei war, wie ihnen Zöpfe geflochten und Glocken umgehängt werden, hat erlebt, wie sehr sich diese Tiere freuen, wenn sie so im Mittelpunkt stehen. Wir danken Ursula Schindlbeck für ihre Fotos (www.uschindlbeck.de).



Links: Die Trachtenkapelle Pähl mit ihren kräftigen Kaltblütern beim Défilé.



Unten: Das Gespann vom Trachtenverein Oberhausen muss sich schon konzentrieren



Oben: Der Knappenverein feiert nun sein 25-Jähriges und darf bei der Parade natürlich nicht fehlen!

KURZ & KOMPAKT

→ URNENWAND UND -KREIS

Das Abstellen von Grabschmuck an Urnenwänden und -kreis hat in letzter Zeit erheblich zugenommen und bietet keinen schönen Anblick. Die Marktgemeinde bittet deshalb alle Grabbesitzer und Friedhofsbesucher, zukünftig von Blumenschmuck, Grablichtern oder Figuren an den Urnenwänden und am Urnenkreis abzusehen. **Ausgenommen von dieser Regelung ist nur Grabschmuck anlässlich einer Bestattung.**



INFOS AUS DER BÜCHEREI

→ FÜR DIE KALTE, DUNKLE, GEMÜTLICHE ZEIT EMPFEHLEN WIR:

- Neue Spiele für die ganze Familie
- Neuen Lesestoff für Groß und Klein
- Neue Filme: Spannung, Liebe, Spaß!
- Auch unsere Bastel-, Geschenk- und Handarbeitsbücher sind sehr beliebt

→ GUTSCHEINE FÜR NUR 15,- €:

Ein ganzes Jahr Lesen für Erwachsene!

Ab Montag, 22. Dezember, macht das Team der Bücherei eine Verschnauf-Pause. Am Mittwoch, 7. Januar, sind wir mit neuen Überraschungen zurück und haben das ganze Jahr 2015 durchgehend geöffnet – auch in den Ferien. Wir wünschen allen unseren Leser/innen und den vielen Kindern schöne Weihnachten und freuen uns auf ein Neues Jahr mit vielen unterhaltsamen und interessanten Tipps rund um Bücher, Spiele und Co!

→ IN EIGENER SACHE:

Wir suchen jemanden, der uns in der Bücherei ehrenamtlich bei verschiedenen kleinen Arbeiten unterstützt.

Wer hat Zeit und Lust uns zu helfen?

Neidhart mit hagebaumarkt Standortprofi

Jedes Jahr zeichnet der Landkreis Weilheim-Schongau Unternehmer, die einen besonderen Einsatz in den Bereichen Umweltschutz, Energie, Bauen, Grünordnung, Engagement am Standort und soziale Aspekte leisten, als „Standortprofi“ aus. Sie gestalten aktiv die regionalen Lebensbedingungen und steigern damit die Lebensqualität vor Ort.

In diesem Jahr ging die Preisstatue an die Firma Neidhart Heimwerker GmbH & Co. Betriebs KG. Sie hat mit dem hagebaumarkt im Peißenberger Einkaufszentrum Akzente in der Gebäudetechnik gesetzt. Geschäftsführender Gesellschafter Dr. Fritz-Andreas

Neidhart freute sich mit Bürgermeisterin Manuela Vanni über diese Auszeichnung. Das Leitbild dieses Baumarkts, der 38 Mitarbeiter in Peißenberg beschäftigt, lautet: „Alle Bemühungen des Unternehmens dienen der höchstmöglichen Kundenzufriedenheit“. Um diese Zufriedenheit bei den Kunden zu erreichen, ist eine bestmögliche Unterstützung der Mitarbeiter gewährleistet, denn nur durch ihr Engagement und starke Motivation kann dieses Leitbild verwirklicht werden.

Der Markt Peißenberg gratuliert ganz herzlich zu dieser Auszeichnung!



Preisträger Fritz Neidhart zwischen Bürgermeisterin Manuela Vanni (l.), Landrätin Jochner-Weiß und Mitarbeitern des hagebaumarkt.

Für Sie im Marktgemeinderat

Im Marktgemeinderat sind seit den Wahlen im März elf neue Mitglieder. Wir stellen Sie Ihnen vor.

Heute: **WERNER HOYER**



Beruf: Polizeibeamter – Sonderfunktion Verkehrserziehung

Familie: in einer Beziehung – drei erw. Kinder (eine Tochter, zwei Söhne)

Sonstige Funktionen: Radio Kommentator, 1. Vorstand Gebietsverkehrswacht Schongau, Mitglied in verschiedenen Vereinen, Referent für Sport und Vereine im Marktgemeinderat

Hobbys: Elvis Presley, Nashville (USA), Musik, Polizei-Modelle, Lesen, ehrenamtlich tätig in Verkehrsprojekten in Rumänien und Albanien

Motto: „Freund und Helfer“ sein als Lebensaufgabe

Welche Ziele haben Sie als Gemeinderatsmitglied?

Als Gemeinderat möchte ich mein Wissen und meine Kompetenz, meine Erfahrung und mein volles Engagement zum Wohle unserer schönen und lebenswerten Gemeinde einbringen.

Als Referent möchte ich gerne alle unsere Vereine ein Mal während meiner Amtsperiode besuchen, sofern ich dazu eingeladen werde. Und ich möchte Mittler bei Sorgen und Nöten sein, aber auch die Wertschätzung und den Respekt persönlich und seitens der Gemeinde für den unbezahlbaren gesellschaftlichen Beitrag zollen.

Rigi Rutsch'n

Neues in Kürze

Es kommt eine neue Sauna mit Ruhe-raum! Und: Unternehmen können bald Werbung auf Schranktüren platzieren. Die Höhepunkte des Jahres: Sommerfest, Familienolympiade, Saunaevents – und natürlich die CariBar! Dazu kamen ein Stadel als Lager und Zuflucht bei Regen, kleine Umbauten und ein neuer Sanitätsraum. Das Büro zieht vom Rathaus zu uns. Die Freunde der Rigi Rutsch'n spendeten ein Spineboard zum Transport von Rückenverletzten.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch!



Spender und Empfänger freuen sich über das Spineboard: (v.l.) Birgit Fennell, Hansi Fischer, Manuela Vanni, Andrea Hoferer.

Der Seniorenbeirat: mit Ideen und Zielen ins neue Jahr

Edelgard Schmitz, die neue Vorsitzende des Seniorenbeirats, denkt schon an verschiedene Projekte, die zusammen mit den Sozialreferenten des Marktgemeinderats im kommenden Jahr verwirklicht werden könnten. Zu allererst, sagt sie, ist es wichtig, dass der Beirat als Ansprechpartner gut bekannt wird. Sie denkt beispielsweise an Informations-Flyer, aber auch an interessante Vorträge und regelmäßige Sprechstunden.

Und natürlich ist es ihr wichtig, dass die verschiedenen Initiativen und Vereine, die sich hier um die ältere Generation kümmern, ihre Arbeit koordinieren. Das würde allen einen Überblick über das Angebot vor Ort verschaffen und ihr Engagement erleichtern.

Wer Fragen hat oder mitarbeiten möchte, kann sich an Edelgard Schmitz wenden unter Tel. 08803 3147

Ihre Vhs bietet noch einiges in diesem Semester

Es lohnt sich, noch einen Blick auf unser laufendes Programm zu werfen, denn es gibt im Januar und Februar 2015 noch eine Reihe interessanter Kursangebote, die Sie buchen können, zum Beispiel: **Yoga, Digitale Bildbearbeitung, Ahnenforschung am PC, Eltern-Workshops, Entspannungstechniken für den Alltag.**

Das neue Semester startet dann am 9. Februar. Das Programmheft erscheint am 23. Januar, Online ist unser Kursangebot ab Mitte Januar unter www.vhs.peissenberg.de abrufbar. Die Vhs-Geschäftsstelle ist vom 23. Dezember bis 6. Januar geschlossen.

Unser Team wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Dozentinnen und Dozenten sowie Kooperationspartnern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.



Softball groß im Kommen!

Seit 2012 wächst die Sparte Softball unter Trainerin Tanja Schilcher stetig: derzeit zählt sie 18 aktive Mitglieder.

Die Damen trainieren immer am Freitag von 20 - 22 Uhr in der Glück-Auf-Turnhalle.

Kommt vorbei, wenn ihr älter als 14 Jahre seid und Lust auf einen neuen Sport habt!

Kontakt: Günter Schilcher, Tel: 0170 9892030, info@peissenberg-phoenix.de
www.peissenberg-phoenix.de



Sie freuen sich auf Mitspielerinnen.

Veranstaltungen Ende Dezember 2014 / Januar 2015

18.12. Donnerstag	18:30 Uhr	Marktgemeinderatssitzung	Rathaus, Sitzungssaal
20.12. Samstag	19:00 Uhr	Hells Jingle Bells – Discoparty	Gasthof »Zur Post«
21.12. Sonntag	17:00 Uhr	Akkordeon-Ensemble Peißenberg & Chor Suono Cantabile	Tiefstollenhalle
25.12. Donnerstag	21:00 Uhr	X-Mas Party mit Root Boot Leg Band u.a.	Tiefstollenhalle – Foyer
01.01. Donnerstag	18:00 Uhr	Fackelwanderung zu St. Michael	Evang. Friedenskirche
04.01. Sonntag	10:30 Uhr	Irischer Frühschoppen mit Rowen Tree Hill	Tiefstollenhalle
06.01. Dienstag	16:00 Uhr	Festliches Drei-Königs-Konzert für Trompete & Orgel	Kirche St. Johann
09.01. Freitag	19:00 Uhr	VdK-Monatstreff	Gasthof »Zur Post«
10.01. Samstag	20:00 Uhr	Reif für die Insel – Multivisionsshow von Steffen Ramer	Tiefstollenhalle
13.01. Dienstag	19:30 Uhr	Vortrag „Flüchtlinge bei uns – eine Herausforderung“	Gasthof »Zur Post«
14.01. Mittwoch	15:30 Uhr	Bären Geschichten	Bücherei Peißenberg
	20:00 Uhr	Veteranen- und Reservisten-Stammtisch	Gasthof »Zur Post«
16.01. Freitag	19:30 Uhr	Jahreshauptversammlung Freiwillige Feuerwehr	Gasthof »Zur Post«
	20:00 Uhr	Die CubaBoarischen – Cha Cha Cha trifft auf Zwiefachen	Tiefstollenhalle
17.01. Samstag	20:00 Uhr	Schwarz-Weiß-Ball des Frohsinn 2000 e.V.	Tiefstollenhalle
19.01. Montag	19:00 Uhr	Vfd-Stammtisch	Gasthof »Sonne«
22.01. Donnerstag	18:30 Uhr	Marktgemeinderatssitzung	Rathaus, Sitzungssaal
24.01. Samstag	20:00 Uhr	Frank Astor – Meine Frau, ihr Finanzberater und ich	Tiefstollenhalle
24.01. Samstag	20:00 Uhr	Hot Ice Party goes Neon	Gasthof »Zur Post«
30.01. Freitag	17:00 Uhr	Jugenddisco	Pfarrheim St. Barbara
	20:00 Uhr	Dirk Rohrbach – Highway Junkie – Multivisionsshow	Tiefstollenhalle
31.01. Samstag	14:30 Uhr	Kinderfaschingsball	Pfarrheim St. Barbara
	14:30 Uhr	Familienfasching	Pfarrheim St. Barbara

Veranstaltungen Februar 2015

04.02. Mittwoch	15:30 Uhr	Hexerei mit Fehlern	Bücherei Peißenberg
06.02. Freitag	14:30 Uhr	Faschingskranz	Rigi-Alm
	18:00 Uhr	Fackelwanderung um den Guggenberg	Knappgedächtniskap.
10.02. Dienstag	14:00 Uhr	Faschingskranz Frauenbund St. Barbara	Pfarrheim St. Barbara
11.02. Mittwoch	20:00 Uhr	Veteranen- und Reservisten-Stammtisch	Gasthof »Zur Post«
13.02. Freitag	19:00 Uhr	VdK-Monatstreff	Il Camino
	20:00 Uhr	Diavortrag	DAV-Heim
14.02. Samstag	20:00 Uhr	Ball der armen Kirchenmäuse	Pfarrheim St. Barbara
	14:00 Uhr	Großer Kinderfaschingsball des Mukoviszidoseverein Oberland	Tiefstollenhalle
16.02. Montag	19:00 Uhr	Vfd-Stammtisch	Gasthof »Sonne«
19.02. Donnerstag	18:30 Uhr	Marktgemeinderatssitzung	Rathaus, Sitzungssaal
20.02. Freitag	20:00 Uhr	Johannes Enders Quartett – Jazz	Tiefstollenhalle
21.02. Samstag	20:00 Uhr	Hochzeitswerkstatt	Pfarrheim St. Barbara
22.02. Sonntag	10:00 Uhr	Mitgliederversammlung - Reservistenverein	Gasthof »Zur Post«
	13:00 Uhr	Gaumeisterschaft im Fingerhakeln	Gasthof »Zur Post«
	19:00 Uhr	Musik und Glaube	Evang. Friedenskirche
25.02. Mittwoch	15:30 Uhr	Freundschaftsgeschichten	Bücherei Peißenberg
28.02. Samstag	20:00 Uhr	Gospels-N-Joy	Tiefstollenhalle

Infos und Kontakt zu allen Peißenberger Vereinen und Verbänden unter: www.peissenberg.de/leben-in-peissenberg/vereine-und-verbaende.html

Marktarchiv	Ab 7.1. 2015 mittwochs geöffnet von 14:00 - 16:00 Uhr
Bergbaumuseum	Öffnungszeiten unter: www.peissenberg.de/bergbaumuseum.html
Wochenmarkt Peißenberg:	Immer donnerstags von 7:30 - 13:00 Uhr (nicht an Feiertagen)

Tierheim Schongau in finanziellen Nöten

Es gibt im Landkreis Weilheim-Schongau nur ein einziges Tierheim, das sich um entlaufene und ausgesetzte Tiere kümmert, nämlich das Tierheim in der Wielenbachstr. 16 in Schongau. Es wird vom „Tierschutzverein im Landkreis Weilheim-Schongau e.V.“ unterhalten, der viele ehrenamtliche Stunden für die Pflege und Versorgung von Tieren aller Art aufbringt: Tierärztliche Betreuung muss organisiert werden, Hunde wollen Gassi geführt und Katzen gestreichelt werden, Futter muss herangeschafft und schließlich auch noch das Gebäude unterhalten werden. Alles Dinge, die Geld kosten, zumal immer mehr Tiere dort ihre (vorübergehende) Heimat finden.

Was die Wenigsten wissen: Das Tierheim übernimmt teilweise Aufgaben der Kommunen, die für die auf ihrem Gebiet ausgesetzten und gefundenen Tiere zuständig wären. Die Gemeinden zahlen dafür zwar eine jährliche Pauschale oder anteilmäßige Kosten pro Tier, aber dieses Geld reicht nicht mehr aus. Das Tierheim in Schongau ist in die Jahre gekommen und es fallen größere Reparaturen an; außerdem ist der Platz zu klein geworden.

Bitte helfen Sie diesem Verein durch eine Spende, damit ausgesetzte Tiere auch in Zukunft eine artgerechte und liebevolle Unterkunft haben.

Weitere Infos hier:

Tel: 08861 9854, www.tierheim-weilheimschongau.de

Spenden bitte an:

Tierschutzverein im Landkreis Weilheim-Schongau

VR Bank Kaufbeuren-Ostallgäu eG

Konto-Nr. 670 5880 | BLZ 73460046 | IBAN DE37 7346 0046 0006 7058 80

BIC-Code: GENODEF1KFB

Gabentisch freut sich auf Unterstützung

Der Peißenberger Gabentisch sucht dringend Verstärkung für das Ausgabe- und Fahrerteam!



➔ Das Ausgabeteam ist jeden 3. Mittwoch, von 13 bis 15 Uhr,
➔ das Fahrerteam jeden 3. Mittwoch, von etwa 10 bis 13 Uhr, im Einsatz.
Wir freuen uns über jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter in unserem Team.
Wenn Sie Interesse und Zeit haben, melden Sie sich bitte bei
Hans-Peter Hösle unter Tel: 08803 5135 | www.peissenberger-gabentisch.de

Die Feuerwehr empfiehlt



Keine Feuertage an Silvester und Neujahr!

An Silvester wird gefeiert und das Neue Jahr „eingeschossen“. Jedes Jahr passieren bei dieser Knallerei schlimme Unfälle. Hände, Augen, Ohren sind besonders gefährdet. Und Feuerwerkskörper können schnell Brände entfachen. Silvester soll ein Tag der Freude und des Frohsinns sein. Er soll nicht durch Feuer zum Tag der Trauer und des Trübsinns werden. Helfen wir alle mit!

Dazu ein paar gut gemeinte Ratschläge:

- Feuerwerks- und Knallkörper nur im Freien abbrennen. (Gebrauchsanweisung unbedingt sorgfältig beachten!)
 - Nichts auf Menschen, Tiere, Häuser oder Fenster richten.
 - Großen Sicherheitsabstand insbesondere zu Schuppen, Scheunen, Ställen, Strohmieten usw. halten.
 - In der Nähe von Krankenhäusern, Altenheimen und Erholungseinrichtungen sowie von Tankstellen und ähnlichen Anlagen ist das Abbrennen von Feuerwerkskörpern untersagt.
 - Fenster während der Knallerei schließen.
 - Nichts unter oder auf stehende oder fahrende Fahrzeuge werfen.
 - Auf „Blindgänger“ besonders achten.
 - Nicht gezündete Feuerwerkskörper niemals nachzünden.
 - Glühende Reste ablöschen und sicher beseitigen.
 - Feuerwerkskörper und Raketen sind Sprengstoff und dürfen an Jugendliche unter 18 Jahren nicht abgegeben werden.
 - Kinder und Jugendliche nur ungefährliche Artikel abbrennen lassen und dabei ständig beaufsichtigen.
 - Auf keinen Fall Feuerwerkskörper selber herstellen.
 - Feuerwerkskörper so aufbewahren, dass keine Selbstentzündung möglich ist.
- Auf Balkonen und Terrassen sollten in der Silvesternacht keine Möbel oder Gegenstände stehen, die Feuer fangen könnten. Bei eigenen Löscharbeiten ist Vorsicht geboten: Fenster und Türen schließen, Mitbewohner im Haus warnen.
Bitte nehmen Sie die Reste der Feuerwerkskörper wieder mit nach Hause!
Dankeschön!

Im Fall eines Unfalls oder Brandes sofort den Notruf 112 wählen!

Ihre Freiwillige Feuerwehr